

Rechenschaftsbericht November

Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, blieb die Arbeit des Referats für Hochschulpolitik auch in diesem Monat weitestgehend digital.

Der Reader über Burschenschaften und andere Männerbünde ist in gedruckter Version im AStA angekommen. Sobald es die Pandemie-Lage zulässt wird er an Studierende verteilt. Darüber hinaus wurde er auf den Social-Media Accounts veröffentlicht und erhielt bisher gutes Feedback.

Die Beratung ist weiterhin stark nachgefragt (u.a. mit Themen wie Fristversäumnisse, auslaufende Prüfungsordnungen und Online-Lehre). Die Beratung könnte in Zukunft auch per Video-Chat angeboten werden.

Auf dem Landes-Asten-Treffen (LAT) wurde der AStA der Uni Bonn für die Durchführung einer zentralen Briefwahl gelobt.

Der Ausschuss politische Bildung (PolBil) des freien Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs) hat getagt und plant derzeit die Aktionstage „never again“ im Januar/Februar 2021. Das Referat für Hochschulpolitik möchte sich mit einer Veranstaltung beteiligen. Ein Seminar zur Einführung in die (digitale) Hochschulpolitik findet ebenfalls im Februar statt.

Auf kommunalpolitischer Ebene wird das Bürgerbegehren „Radentscheid Bonn“ begleitet. Es wird versucht, dass auch studentische Perspektiven (insbesondere zum Thema Fahrradmobilität) in die Forderungen des Bürgerbegehrens integriert werden.

Die Texte für die online-Projektreihe über mentale Gesundheit sind fertig und werden für die Social-Media Accounts des AStAs von verschiedenen Personen eingesprochen.

Am 14.1.2021 findet eine online-Veranstaltung mit Peter Bierl zum Thema (Corona-) Verschwörungstheorien und Antisemitismus statt.

Mit freundlichen Grüßen,



Otis Henkel (Referent für Hochschulpolitik)